

# Tagesausbildung Realbrandbekämpfung 10. / 11.06.2023 in Papenburg

In Kooperation mit der S-GARD SAFETYTOUR, der Werkfeuerwehr MEYER PORT4 und dem Landkreis Emsland hat das Netzwerk Feuerwehrfrauen am 10. + 11.06.2023 je eine Tagesausbildung für Atemschutzgeräteträgerinnen bei der MEYER Werft in Papenburg organisiert.



Pro Tag waren es ca. 30 Teilnehmerinnen, die auf mehrere Kleingruppen zu je 5-6 Personen aufgeteilt wurden.

Die Tagesausbildung war als Stationsausbildung geplant, durch die jede Gruppe von „ihrem“ Trainer geführt wurde.



**Unsere Gruppe startete mit der Ein-Kammer-Box an STATION 1 zum Thema „Phänomene der schnellen Brandausbreitung“**

In dieser Holzbox konnte man mit einer Wärmebildkamera den Brandverlauf eines kleineren Zimmerbrandes beobachten.

Welchen Einfluss haben Sprühstöße an die Decke auf die Rauch- und Wärmeentwicklung?

Was erzielt den besseren Löscherfolg: Voll- oder Sprühstrahl?

Simuliert wurde das mit der verstellbaren Düse einer Sprühflasche.



Besonders spannend war hier eine Frage:

Was passiert mit dem Wasserbecher, der im Brandraum steht?

Da der Becher aus herkömmlichen, dünnwandigem Plastik bestand, vermuteten wir, dass das Wasser darin verdunstet und der Becher einfach schmilzt.

Der Becher schmolz auch tatsächlich ein klein wenig... Allerdings nur bis zu der Füllhöhe des Wasserstandes!

Trotz der lodernden Flammen und der Durchzündung blieb der Becher bis zuletzt stehen! 😊



Bemerkenswert war auch die Tatsache, dass die Rückwand der Ein-Kammer-Box von außen kühl war - obwohl es drinnen bereits durchgezündet hatte!

Rückschlüsse auf die Sinnhaftigkeit einer Temperaturprobe mit der Handrückseite vor der Türöffnung in den Brandraum darf jede gern selbst ziehen 😊



**An STATION 2 ging es weiter mit einer kleinen Unterrichtseinheit zum Thema PSA.**

Am Beispiel der hauseigenen S-Gard Brandschutzjacke wurde gezeigt:



- ➔ Wie ist die Jacke aufgebaut?
- ➔ Wie funktioniert der Panikverschluss und worauf muss man beim Anziehen achten?



- ➔ Aus welchen Schichten besteht die Membran?
- ➔ Wie sieht diese Membran überhaupt aus?
- ➔ Was ist ihre Aufgabe und wofür sind die Noppen an der Schulterpartie?
- ➔ Wann und wie sollte man sie prüfen?
- ➔ Wie war das nochmal mit Waschen + Imprägnieren?

### STATION 3 – der Streckendurchgang

Die Atemschutzübungsstrecke in Containerbauweise hatte sich über den Tag bei den sommerlichen Höchsttemperaturen schon ordentlich aufgeheizt.

Wir fünf Teilnehmerinnen + der Trainer (als letzter in der Gruppe) betraten gemeinsam die Strecke.

Wir stellten schnell fest, dass die Herausforderungen an den Durchgang mit einer ganzen Gruppe unter Nullsicht doch nochmal etwas größer sind...

Man benötigt deutlich mehr Zeit für Kommunikation („wo geht's denn hin weiter, wie kommt man da durch, wo lauern Gefahren“) und das Überqueren von Hindernissen – immerhin wartet man nun nicht mehr „nur“ auf den Trupp-Partner, sondern eben bis alle fünf nachfolgenden Personen das Hindernis überwunden haben.

Plötzlich ein Atemschutznotfall! Der Trainer kommt nicht durch das letzte Hindernis. Ist das jetzt real? Ein Teil der Übung? EGAL – RAUS MIT IHM, SO SCHNELL ES GEHT!

Zum Glück wollte er nur unsere Aufmerksamkeit testen und war überrascht, wie schnell da von den „zarten“ Frauenhänden zugewackelt wurde und er wieder draußen war – ohne groß zu überlegen oder zu diskutieren.



### Mittagspause!

Körperliche Höchstleistungen erbringen ist anstrengend und bei über 30 Grad im Schatten auch nochmal kräftezehrender.

Wir freuten uns daher schon sehr über die Pause mit reichlich kostenfreien Getränken, Obst und Bratwürstchen im Brötchen.

Auch die beiden Dixi Klos waren viel wert, zumal das Trainingsgelände sich im freien Feld befand.

## Frisch gestärkt ging es nun an STATION 4 weiter – Strahlrohrtraining!

Zur Auswahl standen 3 verschiedene Strahlrohre.

Es wurde auf die Besonderheiten von Hohlstrahlrohren eingegangen und man konnte sich mit allen drei Strahlrohren vertraut machen, bevor es dann unter Nullsicht in die feststoffbefeuerte Brandsimulationsanlage ging.

Wir bekamen auch Tipps zum besseren Handling der Strahlrohre gezeigt und wie die hintere Trupppartnerin die Strahlrohrführerin beim Löschen unterstützen kann.



Aus der Praxis verriet uns Ausbilder Sascha noch einen Trick, wie man sich mit Hilfe des Trupppartners und des Schlauchs aus der knieenden Position heraus kräftesparend aufrichten kann.

Das mussten wir natürlich auch alle einmal probieren 😊

## STATION 5 – Die feststoffbefeuerte „Wärmeerfahrungsanlage“ + Einsatzstellenhygiene

Endlich! Mein persönliches Tageshighlight – nach dem Motto „das Beste kommt zum Schluss“ 😊

Vor dem Anlegen der PSA wurden uns noch einmal Sicherheitshinweise vermittelt:

Was erwartet uns? Worauf kommt es an? Wie machen wir uns bemerkbar, wenn es uns zu viel wird und wir raus möchten?

Außerdem ging es um das Thema Einsatzstellenhygiene:

In Zeiten, in denen „Feuerkrebs“ in aller Munde ist, sollten Feuerwehrleute gut informiert sein, wie sie sich vor krebserregenden Partikeln schützen können, die auch nach dem Einsatz noch an der Schutzkleidung anhaften.





Das Ablegen von PA + Auskleiden wurden ebenfalls noch einmal detailliert durchgesprochen,

bevor wir uns dann endlich gemeinsam ausrüsteten, gegenseitig kontrollierten und dann zusammen zum Eingang gingen.

Oha, da drin wars warm!

Richtig warm!

Es waren viele Hindernisse im Weg und es galt, sich zu fñnft den Weg durch die Anlage zu kämpfen.

Am Ende des Containers wartete dann die Belohnung:

Hier konnte eine Rauchsichtdurchzundung mit Druckanstieg simuliert werden.

Es gibt einfach Dinge, von denen man nie genug kriegen kann – das hier zählt eindeutig dazu!

Trotz der Anstrengung und den sommerlichen Temperaturen... Das ist es einfach, was uns Spaß macht



Wir durften - nachdem alle Teilnehmerinnen einmal durch alle Stationen durchgeschleust waren – nochmal in die Anlage rein, da diese noch ordentlich Dampf hatte.

Freiwillig natürlich.

Klar, dass wir da direkt nochmal die Chance genutzt haben...

Danach war ich dann aber trotzdem froh, dass es nun raus ging.



## So, wie war das nun nochmal mit dieser Schwarz-Weiß Trennung...

Weil das ein so wichtiges Thema ist, hier nochmal eine kurze Schritt für Schritt Anleitung für alle, die nicht dabei waren:



- ➔ Nach Verlassen des Gefahrenbereichs mit Abklopfen eine Grobreinigung durchführen,
- ➔ bei „sicherem Einsatzende“: Benetzen („rinsing“) der PSA
- ➔ Im rauchfreien Bereich hinknien und alles an Ausrüstungsgegenständen (Funkgeräte, WBK,...) in einen PE Sack verpacken lassen
- ➔ Abziehen des Helms und Ablegen des Atemschutzgerätes (angeschlossen lassen!)
- ➔ Flammschutzhaube über den Kopf und die Niederdruckleitung des Lungenautomaten ziehen
- ➔ Öffnen der Jacke
- ➔ Ausziehen der Handschuhe
- ➔ Einweghandschuhe anziehen (ggfs. helfen lassen)
- ➔ Ausziehen der Jacke
- ➔ Maske abziehen
- ➔ Gesicht, Hals, Nacken, Arme abwaschen oder Reinigungstücher (noch besser „pak-ex“ Reinigungsgel) nutzen
- ➔ Mind. FFP2, besser FFP3 Maske anziehen
- ➔ Restliche Schutzkleidung ausziehen

Danach die Schutzkleidung zusammenlegen - nicht auf links drehen!

Haken, Klett- oder Reißverschlüsse schließen und in einen Waschsack oder PE-Sack verpacken und luftdicht verschließen.

### NICHT VERGESSEN:

Im Anschluss so schnell wie möglich kalt abduschen und Kleidung wechseln!

Für uns gings direkt weiter zum Duschen in die neue Feuerwache...



Durch die **WERKFEUERWEHR PORT 4 / MEYER WERFT** wurde uns die Ausrüstung wie Masken, Pressluftatmer Lungenautomaten, Einweghandschuhe und FFP2 Masken gestellt.

Auch auf besondere Belange wie Small Masken konnte Rücksicht genommen werden.



Zum Schutz vor Kontaminationsverschleppung wurden uns Schutzanzüge zur Verfügung gestellt.

So konnten wir die kontaminierte Brandschutzkleidung ablegen und in sauberer Kleidung zur Feuerwache gefahren werden, wo es dann Duschkmöglichkeiten für uns Frauen gab.

Ebenfalls toll waren auch die Geschenke von **S-Gard**:



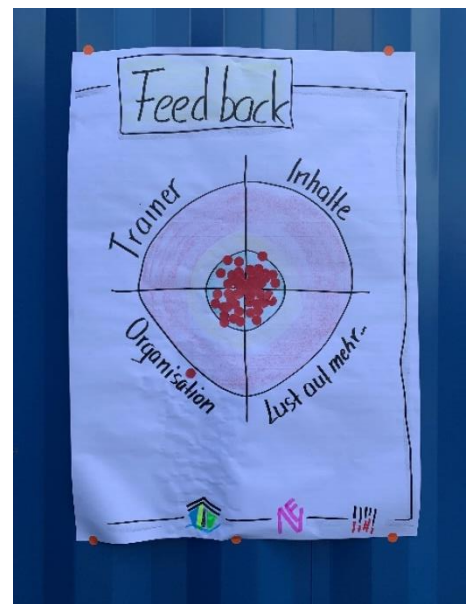
Sie hatten bereits morgens an jede Teilnehmerin einen Stoffbeutel verteilt, darin waren beispielsweise:

- Ecomed Quick-Check Büchlein (Hygiene im Feuerwehraltag, Brandbekämpfung zur Menschenrettung),
- eine Basecap, die bei der Sonneneinstrahlung wirklich hilfreich war,
- ein frisches T-Shirt für danach
- Notizblock + Kugelschreiber

Vereinzelt konnten Teilnehmerinnen auch einen Trageversuch mit hauseigener S-Gard Brandschutzkleidung / -handschuhen durchführen.

Abschließend gab es noch für jede Teilnehmerin 4 Klebpunkte für eine Feedback Runde und die Möglichkeit, Verbesserungswünsche zu äußern.

Wie man deutlich erkennen kann, waren alle Teilnehmerinnen begeistert und wünschten sich sogar eine Wiederholung.







Übrigens...

Die Trainer waren alle ehrenamtlich für die gute Tat am Start, sodass die Teilnahmegebühr in Höhe von 3.500€ komplett an Familien mit gehandicapten Kindern gespendet werden konnte!

**SAVE THE DATE:**

Es konnte bereits ein neuer Termin gesichert werden!

Am 08. + 09. Juni 2024 findet erneut eine Realbrandausbildung bei der Meyer Werft statt!

